



BEATE KETTERL-ASCH



Die Nacht, in der das Fürchten wohnt 2010, Aquarell/Acryl auf Papier, 32 x 38 cm



Noch immer schweige ich wie Schnee im Morgenschein 2012, Acryl auf Papier, 19 x 26 cm

SCHWARZE SCHATTEN IM BILD

BEATE KETTERL-ASCH hat ihr Malereistudium an persönliche Grenzen geführt, die mit traumatischen Erlebnissen in ihrer Kindheit in Zusammenhang stehen. Lange Zeit war ihr die Malerei ein Vehikel diese Dinge zu verarbeiten. Der emotional und mental schwerste Teil in dem Studium bedeutete es aber, sich von der persönlichen Betroffenheit und zeitweisen Selbsttherapie durch Kunst zu lösen und sich klar als Künstlerin zu bekennen, die ein gesellschaftlich tabuisiertes Thema zu ihrem künstlerischen Thema gewählt hat. Dabei eine Sprache zu finden, die alle verstehen und die über das Persönliche hinausgeht.

Ihre Bilder kreisen thematisch nicht um Wut und Zorn, wie bei Niki de Saint Phalle, die Beate Ketterl-Asch in ihrem Studium ein großes Vorbild war. Diese hatte sich in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts mit ihren Schießbildern die Wut über ihr Schicksal von der Seele und mitten hinein in den Kunstmarkt geschossen. Beate Ketterl-Asch erzählt in ihren Bildwelten Geschichten von unendlich tief empfundener Traurigkeit und Schmerz. Es sind filigran komponierte Bildgeschichten, klein und fein an vielen Stellen gezeichnet, zart und mit viel Hingabe gemalt, die umso mehr mit ihren brutalen Inhalten die Betrachter unverhofft mitten ins Herz treffen. Ihre Methoden überraschen gerade durch ihre sensitive Art in ihrer Radikalität. Beate Ketterl-Asch scheut sich nicht ein zuvor aufwändig gemaltes Bild mit einer deckenden schwarzen Farbe großflächig zu übermalen und nur an wenigen, genau bestimmten Stellen noch das darunter liegende Bild hervorscheinen zu lassen. Die radikale Übermalung ist eines der Stilmittel für ihre Bildaussagen geworden. Für Beate Ketterl-Asch ist es zwingend notwendig, dass das Bild, welches sie übermalen möchte, so gut gemalt ist, als wenn es nicht



Der Sehnsucht nach dem Anderswo kannst du wohl nie entrinnen
2011, Acryl/Ölpastell auf Papier, 71 x 122 cm

übermalt werden soll. Die Vernichtung und das Auslöschen von etwas zuvor Kostbarem und Bewahrenswertem wird so, nicht nur für die Künstlerin selbst, sondern auch für den Betrachter physisch erlebbar. Das automatische Malen und Zeichnen, das als Methode von den Surrealisten erprobt worden ist, ist ihr eine zuverlässige Quelle geworden, Bildideen zu finden. Kindliche Techniken, die wir alle kennen, wie etwa das Auftragen eines Farbflecks auf ein Blatt Papier das dann in der Mitte gefaltet wird und wieder auseinandergefaltet manchmal an einen Schmetterling erinnert, finden bei Beate Ketterl-Asch Zugang in ihre Bildwelt und verweisen so auf das schreckliche Erleben und dem damit verbundenen Steckenbleiben in den Erinnerungen an die Kindheit einerseits und erinnern an die kindlichen Methoden der Verarbeitung andererseits. Wir Betrachter erkennen in diesen Bildern aber keine Schmetterlinge ...

Ich habe an Beate Ketterl-Asch ihre Entschlossenheit bewundert sich diesem Thema sowohl persönlich zu stellen, aber vor allem auch sich dem als Künstlerin zu stellen. Dies bedeutet eine enorme Herausforderung, denn an Kritikern solcher Bildthematiken wird es nicht mangeln. Sich seiner künstlerischen Position und seiner bildnerischen Methoden sicher und unverwechselbar mit seinen Bildern zu sein, ist das Ergebnis eines intensiven Studiums, das Beate Ketterl-Asch mit diesem heiklen gesellschaftlichen Thema mit Bravour gemeistert hat. Ich erkenne Beate Ketterl-Asch von daher sehr gerne zu meiner 22. Meisterschülerin. Sie hat als Künstlerin etwas zu sagen, sie hat eine Botschaft und wie sie es sagt, wird ihr viele Bewunderer bringen!

Ute Wöllmann, *Akademieleiterin*
Berlin, im August 2012



Und in den Nächten fällt die Schwere in die Einsamkeit
2012, Acryl auf Papier, 28 x 36 cm



Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen, die sich über die Dinge ziehen
2012, Acryl/Tusche/Fineliner auf Papier, 51 × 88 cm

Das Schicksal will nicht nur das Glück
2012, Acryl/Buntstift auf Papier, 25 × 42 cm





Aber ganz unter uns, niemand hört uns zu 2010, Graphit/Tusche auf Papier, 32 × 45 cm



Meine Kindheit weht zu mir herüber 2010, Acryl auf Papier, 80 × 118 cm



Wo das Kind und
die Dunkelheit
miteinander allein sind
2010/2011, Acryl/Ölpastell
auf Papier, 94 x 73 cm



Das Mädchen sitzt ... daheim und malt und singt
2012, Acryl/Graphit/Buntstift auf Papier, 25 x 42 cm

LEBENS LAUF

1957 geboren in Ludwigshafen am Rhein | 1984–1994 Berlin | 1990–1991 Haifa, Israel |
seit 1994 Sanary-sur-Mer, Côte d'Azur, Frankreich

KÜNSTLERISCHE TÄTIGKEITEN

2001–2003 Kurse an der École de Beaux-Arts in Toulon bei Philippe Meyer und
Fernando Galvez | seit 1.1.2006 Fernstudium bei Ute Wöllmann an der Akademie
für Malerei Berlin

EINZELAUSSTELLUNGEN

November 2007 Ausstellung und Vortrag zum Abschluss des Basisstudiums,
Akademie für Malerei Berlin | Dezember 2010 Ausstellung und Vortrag zum Ab-
schluss des Hauptstudiums, Akademie für Malerei Berlin | Dezember 2012 Aus-
stellung und Vortrag zum Abschluss des Studiums, Akademie für Malerei Berlin

GEMEINSCHAFTSAUSSTELLUNGEN

2005 »Espace de Gerling«, Six-Fours-les-Plages, Côte d'Azur | 2007 »Studenten
stellen aus – Offene Akademie«, Akademie für Malerei Berlin | 2008 »Berlin-
Skizzen«, Kulturhaus Spandau, Berlin | 2008/2009/2010 »Studenten stellen aus
– Offene Akademie«, Akademie für Malerei Berlin | 2010 »Fünf Jahre Akademie
für Malerei Berlin«, Akademie für Malerei Berlin

MESSEBETEILIGUNG

2012 ART Innsbruck, Akademie für Malerei Berlin

Impressum:

Herausgeberin: Ute Wöllmann | Akademie für Malerei Berlin
Hardenbergstraße 9 | 10623 Berlin | Tel./ Fax: (030) 45 08 61 00 | www.a-f-m-b.de
Copyright: Beate Ketterl-Asch

Fotos: Christine Jörss-Munzlinger
Gestaltung: ultramarinrot | www.ultramarinrot.de
Druck: xxx, Berlin

Der Katalog erscheint anlässlich der Abschlusspräsentation am 21. Dezember 2012
an der Akademie für Malerei Berlin in einer Auflage von 500 Stück.

Titelabbildung: Ich bin allein. Bin ganz allein 2009/2010, Acryl auf Papier, 84 × 117 cm



EDITION Akademie für Malerei Berlin



Meisterschülerkatalog Nummer 26